



Pressemitteilung

Trauer und Abschied einen geschützten Raum geben

Der Bundesverband "Das frühgeborene Kind" e.V. nimmt den Jahreskongress der Deutschen Gesellschaft für Perinatalmedizin (DGPM), der vom 30.11.-2.12.2017 in Berlin stattfindet, zum Anlass, um das Thema Sterbe- und Trauerbegleitung auf der neonatologischen Intensivstation in den Fokus zu rücken. Auch wenn sich die Überlebenschancen von Frühgeborenen und kranken Neugeborenen in den letzten 30 Jahren stetig verbessert haben, so gehört der Tod insbesondere bei sehr unreifen oder krank geborenen Kindern nach wie vor zur Realität auf neonatologischen Stationen.

Mitunter steht bereits vorgeburtlich fest, dass ein Neugeborenes, beispielsweise aufgrund von gravierenden Fehlbildungen oder extremer Unreife, keine realistischen Überlebenschancen hat. Nicht selten müssen Mediziner aber auch eine anfänglich mit kurativer Intention getroffene Versorgungsentscheidung aufgrund von eintretenden Komplikationen in Frage stellen und ihre Entscheidung in Richtung palliativer Maßnahmen umstellen. Das ist nicht nur für die zunächst hoffnungsvollen Eltern des Kindes eine extrem belastende Situation, sondern auch für die neonatologischen Teams.

Aufgrund dessen bedarf es eines multiprofessionellen interdisziplinären Teams mit entsprechenden Qualifikationen im Bereich der medizinischen Palliativversorgung und der kompetenten Trauer- und Sterbebegleitung. Darüber hinaus sollten räumliche Rahmenbedingungen den Angehörigen eine geschützte Atmosphäre bieten, um sich ihren persönlichen Bedürfnissen entsprechend von ihrem Kind verabschieden zu können.

Den Familien bleiben oftmals nur wenige gemeinsame Tage, mitunter auch nur Stunden, um ihr Kind kennen zu lernen und zu begleiten, bevor sie sich für immer von ihm verabschieden müssen. Das macht dieses knappe Zeitfenster umso wertvoller, denn von diesen Erinnerungen zehren die Eltern später in ihrer Trauer um das verlorene Kind.

Welche Voraussetzungen gegeben sein müssen, damit Eltern den Prozess des Verabschiedens und des Trauerns bestenfalls aktiv mitgestalten können, das zeigt das jüngst um einen sogenannten **Abschiedsraum** erweiterte **neo(t)räume®**-Webportal des Bundesverbandes "Das frühgeborene Kind" e.V. unter www.neotraeume.de.

Das Portal bietet seit 2014 einen dreidimensionalen Einblick in unterschiedliche Räume einer fiktiven virtuellen Neugeborenen-Intensivstation und ihre detaillierte Ausstattung, die sowohl den Bedürfnissen der kleinen Patienten und ihrer Familien als auch allen an ihrer Versorgung beteiligten Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen Rechnung trägt.

Über anklickbare Hotspots, die an verschiedenen markanten Stellen im jeweiligen Raum platziert sind, lassen sich zusätzliche Informationen abrufen. Wer die Seite mit Smartphone oder Tablet besucht, kann sich durch Drehen des mobilen Gerätes frei im Raum bewegen. Eine Feedback-Funktion zu jedem Raum und für Frühgeborene besonders relevanten Themen wie Licht- und Lärmbelastung, erlaubt es den jeweiligen Nutzern eigene Erfahrungen, innovative Anregungen und Vorstellungen mit einzubringen. Die Inhalte werden in regelmäßigen Abständen aktualisiert und erweitert, um aktuelle und zukünftige Entwicklungen mit einfließen lassen zu können.

Realisiert werden konnte die Umsetzung dieses neuen Raumes dankenswerterweise mit freundlicher Unterstützung der Firma MedCare-Visions. Im Bezug auf Gestaltungsfragen waren sowohl erfahrene Sterbe- und Trauerbegleiter als auch betroffene Eltern beratend mit eingebunden.

Zahlen & Fakten

Im Jahr 2016 kamen 387 Kinder tot zur Welt bzw. wiesen eine letale Fehlbildung auf. Insgesamt starben 1.309 Neugeborene während des stationären Aufenthaltes - die Mehrzahl, nämlich insgesamt fast 60 Prozent, innerhalb der ersten 7 Lebenstage*.

INFORMATIONEN ZUM BUNDESVERBAND

Der Bundesverband "Das frühgeborene Kind" e.V. ist der überregionaler Zusammenschluss von Elterninitiativen und Fördervereinen für Frühgeborene und kranke Neugeborene in Deutschland sowie angrenzenden deutschsprachigen Ländern. Er wurde 1992 gegründet und setzt sich seither auf Bundesebene nachdrücklich in Politik und Gesellschaft für die Interessen der Allerkleinsten und ihrer Familien ein. Mit seinem Selbsthilfe-Netzwerk aus über 70 Mitgliedsinitiativen ist er auf lokaler Ebene aktiv. Verständliche Eltern-Informationsbroschüren in verschiedenen Sprachen und eine kostenfreie Hotline an 5 Tagen in der Woche tragen dazu bei, dass betroffene Familien kompetent beraten und informiert werden.

** Quelle: www.iqtig.org/downloads/ergebnisse/qualitaetsreport/IQTIG_Qualitaetsreport-2016.pdf*

Fotomaterial

<https://www.dropbox.com/s/bvonf6zwkvw68zv/Screenshot%202017-11-26%2011.47.41.JPG?dl=0>

Pressekontakt

Bundesverband „Das frühgeborene Kind“ e.V.
Katarina Eglin
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Tel: 0151/70149202
Mail: pr@fruehgeborene.de